

Eine Kämpferin für die Jugend



Die stellvertretenden SVF-Vorstände Claudia Flumm (links) und Werner Hofmann ehren Silvana Bürkle als Sportliches Vorbild Foto: Michael Käfer

Bei der Mitgliederversammlung des SV Fellbach an diesem Montag wird Silvana Bürkle mit dem Wanderpreis „Sportliches Vorbild“ ausgezeichnet.

Michael Käfer

Fellbach Im Sport ehrenamtlich engagierte Menschen sind meist Teamplayer. Auf Silvana Bürkle, die bei der an diesem Montag stattfindenden Mitgliederversammlung des SV Fellbach mit dem Wanderpreis „Sportliches Vorbild“ ausgezeichnet wird, trifft das gleich in doppelter Hinsicht zu. In der Budoabteilung des SVF, also jenem Verbund, der sich mit fernöstlichen Kampfsportarten und Kampfkünsten beschäftigt, kann sich die Judo- und Jiu-Jitsu-Trainerin auf zahlreiche engagierte Unterstützer verlassen: „Ohne dieses wunderbare Team wären wir jetzt nicht da, wo wir sind“, sagt die 54-Jährige.

Aber die Judo-Schwarzgurtträgerin mit der sympathischen Ausstrahlung hat auch ihren engeren Familienkreis für den Kampfsport begeistert. Ihr Mann Hansjörg Bürkle, als hauptamtlicher Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr in Fellbach ebenfalls kein Unbekannter, ist zwar nicht im oft schlecht temperierten Dojo aktiv, hält seiner Frau aber am Computer in organisatorischer Hinsicht den Rücken frei. Bei allen drei gemeinsamen Kinder sind jedoch Gi und Obi, also der Kampfanzug und der unverzichtbare Gürtel, regelmäßig in Gebrauch. Oliver Bürkle hat es als Judokämpfer bis zu den deutschen Meisterschaften gebracht und die bundesligaerfahrene Vanessa Ziolkowski (geborene Bürkle) ist in der SVF-Budoabteilung ebenfalls vielfältig engagiert. Zudem ist Lukas Bürkle an der Seite seiner Mutter Co-Trainer bei den „Mikados“ und den „Bonsais“, also den jüngsten und allerjüngsten Judokämpfern des SV Fellbach.

Durch ihren Vetter zum Judosport motiviert, war es ein Zufall, der Silvana Bürkle bereits in den 1990er Jahren zur Judo-Freizeitgruppe des SV Fellbach führte. Passenderweise in Freudenstadt im Schwarzwald aufgewachsen – ihr Vorname Silvana bedeutet „die aus dem Wald stammende“ – zog die gelernte

Erzieherin vor 35 Jahren nach Fellbach. Siegfried Okker, der nach wie vor vielfältig engagierte ehemalige Geschäftsführer des Evangelischen Vereins, stellte Silvana Bürkle im Weimer-Kindergarten ein – auch weil dort bereits eine weitere Schwarzwälderin arbeitete. Weil Silvana Bürkle aber in allen Kindergärten des Evangelischen Vereins tätig war, ist sie in Fellbach auch außerhalb des Sports gut bekannt.

Beim SV Fellbach engagiert sich die zudem mit einer Lizenz als Prüferin für Gürtelprüfungen ausgestattete C-Trainerin einerseits im Judoteam seit 2019 als Haupttrainerin der rund 25 „Bonsais“ sowie der 30 „Mikados“ und ist zudem zentrale Trägerin der Nachwuchsarbeit bei den Judoka. Sie organisiert die Trainingsgruppen, bringt neue Ideen ein und ist Teil des Organisationsteams für die Budo-Safari, also den abteilungsinternen Kinderwettkampf.

Silvana Bürkle bringt sich aber auch beim Jiu-Jitsu ein, einem weiteren auf Selbstverteidigung ausgerichteten Pfeiler der Budoabteilung. Sie ist die Gründerin der Mikado-Gruppe für Judo für Kinder ab sieben Jahren und seit 2018 Co-Trainerin bei den Panda-Kids, also dem mindestens zehn Jahre alten Jiu-Jitsu-Nachwuchs. Wie bereits 2019, als Silvana Bürkle die zweijährige Vorbereitungsphase auf die Prüfung zum ersten Dan im Judo erfolgreich abschloss, fordert sich die sportliche Frau jetzt erneut ganz besonders: Demnächst steht die Prüfung zum Schwarzgurt im Jiu-Jitsu an.

Ihre Kenntnisse in der waffenlosen Selbstverteidigung sind auch außerhalb des SV Fellbach gefragt. Als eine von lediglich drei Frauen ist Silvana Bürkle Mitglied des Referats Gewaltprävention im Württembergischen Judo-Verband. „Es gibt immer mehr Anfragen“, sagt Silvana Bürkle. Als pädagogische Fachkraft und als Frau hat die Fachübungsleiterin für Gewaltprävention einen besonders guten Zugang zu den häufig weiblichen Kursteilnehmern.

So vielfältig aufgestellt ist Silvana Bürkle für die beiden stellvertretenden SVF-Vorsitzenden Werner Hofmann und Claudia Flumm – letztere ist Trägerin des zweiten Dans im Judo – eine Idealbesetzung für den 1974 zum ersten Mal vergebenen Wanderpreis als „Sportliches Vorbild“. Dessen erster Träger war der Gewichtheber und Kraftdreikämpfer Willi Müller. Dieser verfolgt nach wie vor interessiert die Auftritte der Gewichtheber des aktuellen Oberligameisters SV Flözlingen, die inzwischen von seinem Sohn Rainer Müller trainiert werden. Dort wie auch in Fellbach sind also engagierte Familienteams die Träger sportlichen Erfolgs.

Die Mitgliederversammlung des SV Fellbach findet am heutigen Montag von 19.30 Uhr an in der Vereinsgaststätte Zoey statt.